

B
E

episode

April 2023

P

Los geht's

Inhalt

Editorial

- 2 Vorstand
- 3 Claudia Vontobel

Zusammenleben

- 4 Weihnachtliche
Impressionen aus
den Siedlungen
Waid, Limmatfeld
und Bändli
- 6 Erkenntniswork-
shop Lettenquartier
- 8 Igelhaufen im
Lettenquartier
- 9 Fiirabigchor

Imfeld 60

- 10 Erste Eindrücke
der neuen
Mitarbeitenden
- 12 Personelles
- 13 Vorschau
113. Generalver-
sammlung
- 14 Vorgehen bei
Anliegen aus
den Siedlungen

- 16 Wohnen –
Die Zeitschrift für
genossenschaftli-
chen Wohnungs-
bau

- 17 Aus den
Siedlungen
- 18 Netto-Null im
Lettenquartier

Zu guter Letzt

- 22 Feuerwehr

Informationen aus dem Vorstand

Das erste Quartal im Jahr ist immer geprägt vom Erstellen des Geschäftsberichts. Das ist auch 2023 nicht anders. Zeitgleich mit dieser Ausgabe der episode wurde auch der Geschäftsbericht 2022 an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter verschickt. Darin sind alle wichtigen Zahlen und Fakten zum vergangenen Geschäftsjahr zu finden.

Gleichzeitig laufen auch die Vorbereitungen für die Generalversammlung, die am Donnerstag, 29. Juni 2023, um 18:30 Uhr im Technopark stattfindet. Es ist bereits die 113. GV. Die Türen werden um 17:30 Uhr geöffnet, damit auch schon vor dem offiziellen Teil die Möglichkeit für einen Austausch unter den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern besteht. Die Einladung mit den Traktanden wird anfangs Mai verschickt, damit an den Siedlungsversammlungen Fragen gestellt und Diskussionen geführt werden können. Dieses Jahr wird sich voraussichtlich die Siedlung Neumühle aus Winterthur näher vorstellen.

An der diesjährigen GV stehen die Gesamterneuerungen an. Ausser Marlis Zwinggi stellt sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl. Claudia Vontobel stellt sich als Präsidentin zur Wiederwahl.

Martin Uebelhart hat seine Arbeit als neuer Geschäftsführer im Februar aufgenommen. Der ganze Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und seine Impulse für die BEP.

Kandidatur Vorstand Ana Alberati als designiertes Vorstandsmitglied



Ana Alberati hat 2003 ihre Ausbildung als Dipl.-Ing Architektin abgeschlossen und anschliessend in verschiedenen namhaften Architekturbüros gearbeitet, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung im Büro von Ballmoos Krucker Architekten AG in Zürich. Sie ist bestens vertraut mit allen Bau-Projektphasen – vom Wettbewerb über Projekt- und Bauleitung, Kostenmanagement bis zur Bauherrenberatung. Seit 2016 arbeitet Ana Alberati für die Pensimo Management AG, aktuell im Portfoliomanagement und davor als Projektleiterin und Bauherrenvertreterin in der Abteilung Bau und Entwicklung.

Parallel dazu hat Ana Alberati 2019 an der Uni Zürich den Master of Advanced Studies in Real Estate erworben. In ihrer Abschlussarbeit befasste sie sich mit dem Thema «Bezahlbarer Wohnraum». Ana Alberati wird dieses Jahr 46, kann sich in sieben Sprachen verständigen und ist selber Mitglied einer Baugenossenschaft.



Marlis, 2017 hast du dich in den Vor- stand der BEP wählen lassen. Was waren deine Beweg- gründe?

Die Entwicklung von kostengünstigem

Wohnen in der Genossenschaft ist mir ein grosses Anliegen. Durch meinen beruflichen Hintergrund kann und konnte ich da viel einbringen.

Welches waren deine Schwerpunkte?

Neben der professionellen Bewirtschaftung und Entwicklung der BEP-

Gebäude, um kostengünstiges Wohnen zu erreichen, ist mir das Zusammenleben der Menschen in den Siedlungen wichtig. Es muss Orte geben, um sich zu treffen, Möglichkeiten für Begegnungen, Raum zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Der Freiraum einer Siedlung ist zudem sehr wichtig für das Zusammenleben, deshalb habe ich mich zusammen mit Urs Loppacher und anderen für die Entwicklung der Grundsätze Aussenraum eingesetzt.

Ein anderer Schwerpunkt der letzten Jahre war das Lettenquartier. Angestossen wurde das Thema schon vor meiner Zeit. Doch in den letzten beiden Jahren, haben mit der Testplanung und der Mitwirkungen der Genossenschaftsmitglieder die Entwicklungsmöglichkeiten etwas mehr Form angenommen.

Was war dir wichtig in diesen sechs Jahren im Vorstand?

Mir war eine gute Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsstelle sehr wichtig. Auch der Austausch mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern war mir immer ein grosses Anliegen. So habe ich viele tolle Menschen kennenlernen dürfen.

Welches waren deine Highlights?

Der Bezug der neuen oder sanierten Siedlungen Limmatfeld, Letten 4 und Manegg waren wichtige Momente. Aber auch die Mitwirkungsanlässe zum Lettenquartier mit all den interessierten und engagierten Menschen waren etwas Besonderes.

Ich freue mich sehr, dass wir eine prima Nachfolgerin gefunden haben und ich hoffe, dass sie viel Unterstützungen aus der Genossenschaft erfahren wird.

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Ich freue mich sehr, Ihnen die neue episode präsentieren zu dürfen. Das Jahr ist noch jung, aber in der BEP ist schon vieles gelaufen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Allgemeine Lage

Leider herrscht in der Ukraine immer noch Krieg. Diese unsichere Weltlage begleitet mich auch persönlich stark und die Bilder des Leids prägen sich ein. Zudem sind viele von uns auf irgendeine Art und Weise auch im persönlichen Alltag davon betroffen. Da ist es schön, wenn wir immer wieder positive Momente und Entwicklungen sehen. So ist es ermutigend, dass Corona unseren Alltag nicht mehr so stark prägt und wir uns wieder persönlich treffen können. Ich freue mich schon jetzt, viele von Ihnen an den Siedlungsversammlungen sehen zu dürfen.

Weihnachten

Ja, Weihnachten sind seit geraumer Zeit vorbei. Doch weil die letzte episode im Jahr jeweils kurz vor Weihnachten erscheint und die erste im neuen Jahr erst im April, finden Weihnachtsanlässe nur selten Aufnahme in unserem Magazin. Deshalb erlauben wir uns, dieses Mal auch jetzt noch ein paar Impressionen zu den Feierlichkeiten in einzelnen Siedlungen abzudrucken.

Mitbestimmen

Ich lade Sie bereits jetzt ein, am 29. Juni in den Technopark zur 113. Generalversammlung zu kommen. Nutzen Sie die Möglichkeit und bestimmen Sie mit. Ich zähle auf Sie. Mehr Informationen erhalten Sie auf Seite 13.

Start

Im Februar durfte ich den neuen Geschäftsführer Martin Uebelhart begrüßen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und die gemeinsame Weiterentwicklung der BEP. Wie Sie auf den Seiten 10 und 11 sehen, hat er schon in viele Bereiche hineingesehen und etliche Orte erkundet. Ebenfalls ist mit Eva Eidenbenz die neue Kommunikationsverantwortliche gestartet. Weitere Personalien haben wir auf der Seite 12 zusammengefasst.

Abschied

In den vergangenen sechs Jahren hat Marlis Zwinggi mit viel Engagement im Vorstand mitgewirkt. Ich bedaure es sehr, dass sie auf die kommende GV aus dem Vorstand austritt. Ich habe die Zusammenarbeit sehr geschätzt. Ein kurzes Interview mit Marlis finden Sie auf Seite 2. Zudem stellen wir Ihnen die Kandidatin für die Nachfolge vor.



Vierbeinige Siedlungsbewohner

Das Lettenquartier kommt in dieser Ausgabe gleich dreimal vor. Zum einen informieren wir Sie auf den Seiten 6 und 7 über den Mitwirkungsanlass, erläutern Ihnen im hinteren Teil der episode, welchen Beitrag das Quartier zu Netto-Null leistet, und lüften das Geheimnis, welche vierbeinigen Bewohner neu im Quartier zuhause sind.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der neuen episode und sende Ihnen frühlingshaften Grüsse

Claudia Vontobel
Präsidentin

Weihnachtliche Impressionen





Während der Weihnachtszeit haben in verschiedenen Siedlungen Veranstaltungen und Feiern stattgefunden. Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in die Siedlungen Waid, Limmatfeld und Bändli.

Gelungener Abschluss der ersten Mitwirkungsphase



Zukunftsbild, Podiumsdiskussion, Wünsche fürs künftige Lettenquartier und Live-Zeichner – der Erkenntnisworkshop vom 21. Januar war abwechslungs- und aufschlussreich.

von Corinne Bertschi

Am sonnigen Samstagmorgen stellten wir den rund 60 Teilnehmenden das Zukunftsbild zur Weiterentwicklung des Lettenquartiers erstmals vor. In der Podiumsdiskussion mit den drei Grundeigentümerinnen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bewohnerinnen und aus dem Quartier wurden Richtungsentscheide innerhalb von Themen wie Wohnen, Freiraum oder Nutzungen beleuchtet.

Im Anschluss hielten die Teilnehmenden ihre Wünsche fürs künftige Lettenquartier fest: Die Favoriten waren preisgünstiger Wohnraum für verschiedene Lebensformen, vielfältige Nachbarschaft, mehr Durchlässigkeit und gut nutzbare Freiräume – um nur einige zu nennen.

Als Neuigkeit wurde der Anlass von Jonas Raeber begleitet, der mit seinen Live-Zeichnungen gekonnt die Atmosphäre des Workshops einfiel und für stimmungsvolle Auflockerung sorgte. Sie brachten die Teilnehmenden zum Schmunzeln und machten «gluschtig» auf die Zukunft des Lettenquartiers.



Zwar war es kalt im Saal an diesem Wintertag, dafür war die Stimmung umso wärmer.



Einige Wünsche ans künftige Lettenquartier live gezeichnet: Grün, vielfältig, aber doch urban – «Mänlätten» eben.

«Weiter so!»

Besonders gefreut haben wir uns über die positiven Stimmen zur Mitwirkung und das «weiter so!». Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und Vertrauen schaffen konnten. «Einmal mehr sind wir sehr beeindruckt, wie mitdiskutiert wurde und welche Fülle an Ideen über die bisherige Mitwirkung zusammengekommen ist», so die abschliessenden Worte von Claudia Vontobel, Präsidentin der BEP.

Einen Rückblick mit Film, Fotos und allen Live-Zeichnungen sowie die präsentierten Unterlagen finden Sie hier:

bep-lettenquartier.ch



Die Gesamtbetrachtung eröffnet die Chance für eine ganzheitliche und sorgfältige Veränderung, die den vielen Qualitäten des Quartiers Rechnung trägt.

Zukunftsbild – auf dem Weg zum künftigen Lettenquartier

Der erste Mitwirkungsprozess hat zusammen mit der Testplanung die Grundlagen gelegt für die Weiterentwicklung des Lettenquartiers. Das Zukunftsbild fasst die bisherigen Resultate zusammen, zeigt die Richtungsentscheide und noch offenen Fragen auf. So bildet dieses Zukunftsbild die Basis für die weiteren Schritte, welche die drei Grundeigentümerinnen BEP, Stadt Zürich und SBB zusammen anpacken.

Infoanlässe, Mitwirkung und laufende Informationen

Zusammen mit der Projektzeitung wurde im April das Zukunftsbild verschickt. Der Infoanlass vom 19. April bot Raum für Ihre Fragen. Am Infoanlass im Herbst werden wir Ihnen ausserdem aufzeigen, wann Sie in welcher Form weiter mitreden können. Und: Mit dem Newsletter bleiben Sie aktuell informiert: bep-lettenquartier.ch/newsletter.

Ergänzungsbauten im Letten 4 für unsere neuen Hofbewohner

Nachdem sich die Hofanlage im Letten 4 toll entwickelt und uns das ganze Jahr mit wunderschönen Pflanzen und Blumen erfreut hat, haben sich im Verlaufe des vergangenen Jahres noch einige Igel im Hof niedergelassen.

von Urs von Rohr

Was machen die Igel aber im Winter, wo halten sie ihren Winterschlaf? Was können wir dazu beitragen, dass sie auch in der kalten Jahreszeit im Letten 4 bleiben? Nun – Isabelle hatte die geniale Idee, im Hof ein Igelhaus aufzustellen und ihr Antrag wurde durch die BEP umgehend bewilligt. Aber warum ein Igelhaus kaufen, wenn man es auch selber basteln kann?

Also organisierten Luzia und Urs, mit Unterstützung der Gärtnerei Lüscher, einen Igelhaus-Workshop für Kinder. Am 29. Oktober 2022 fanden sich 14 Kinder und ebenso viele Erwachsene im Hof ein. Unter Anleitung der Organisatoren flochten die Kinder mit ihren Eltern, Gottis oder Grosis gemeinsam vier Igelhäuser aus Weiden. Die Kleinsten sammelten im Hof versteckte Weidenzweige und Föhrennadeln, streiften die Blätter von den Zweigen, errichteten die Laubbetten für die Igel und versuchten sich mit Hilfe der Erwachsenen beim Flechten der Igelhäuser. Es war herrlich zu beobachten, wie motiviert und engagiert die kleinen und grossen Teilnehmenden ans Werk gingen.

Natürlich gab es auch Durst und Hunger. In Luzias Kaffee-Stube konnten sich alle immer wieder bei Kuchen und Getränken stärken.

Nach gut drei Stunden waren vier Igelhäuser gebaut und zwei davon im Hof platziert. Die anderen beiden stellten wir in den Wasserwerk-Siedlungen auf. Aufmerksam hörten die Kinder Urs zu, als er sie zum Abschluss über das Leben der Igel und vor allem über deren Winterschlaf aufklärte. Die Kinder erfuhren auch, warum sie bis zum Osterhasen im nächsten Jahr die Igelhäuser bzw. ihre allfälligen Winterbewohner nicht stören dürfen.

Zufrieden trennten sich die Teilnehmenden in der Hoffnung, dass unsere zwei bis drei Igel Freude an den Häusern finden und bei uns im Hof Letten 4 überwintern. Die Igelhäuser bzw. Laubhaufen bleiben übrigens auch im Sommer stehen. Es könnte ja sein, dass die Igel diese auch für die Geburt ihres Nachwuchses nutzen.

Fiirabig-Chor



Montagabend. Viertel vor sieben Uhr. Sängerinnen und Sänger finden sich im BEP-Atelier ein. Sie stellen zwei Reihen Stühle für den Chor auf, holen das E-Piano aus dem Regal im Keller und machen den Raum bereit für die Probe.

von Hans Galbier und Verena Stettler



Kurz vor sieben trifft der Chorleiter ein und stellt seine Noten auf den Ständer. Ein Mitglied der Kerngruppe des Chores begrüsst die Anwesenden und macht ein paar Mitteilungen. Dann übergibt sie das Wort bzw. das «Szepter» an German, den Chorleiter. Als erstes werden Atemübungen und Stimmübungen gemacht. Einsingen nennt sich das. Danach heisst es, Noten in die Hand nehmen und das Programm vom nächsten Auftritt üben, oder auch am normalen Repertoire arbeiten. In der letzten halben Stunde der Probe werden Lieder nach Wunsch gesungen. Nach Schluss des offiziellen Teils sitzen wir zusammen, um zu plaudern, zu trinken und Kleinigkeiten zu essen. Alle bringen dazu etwas mit.

Wie der Name «Fiirabig-Chor» schon andeutet, steht im Vordergrund das gemeinsame Singen aus Freude. Der Chor macht keine Vorgaben bezüglich Noten lesen, gesanglichen Fähigkeiten



oder dergleichen. Die Freude am Singen steht im Vordergrund. Trotzdem – es soll ja auch nach etwas tönen – leisten wir uns einen veritablen Musiker als Chorleiter und wir machen einmal im Jahr ein Konzert für unsere Freunde und Familien. Zudem treten wir hin und wieder auch sonst auf, vornehmlich in Senioren-Einrichtungen. Auch an der Feuerzangenbowle in der Siedlung Letten 4 sind wir dabei. Das Repertoire geht quer durch die Literatur, vom Gospel bis zum Volkslied.

Gerne begrüssen wir Sängerinnen und Sänger, die einmal reinschauen möchten. Vorzusingen braucht man nicht, einfach ausprobieren, welche Stimmlage passt, und dann kanns losgehen!



Jürg Züblin, Hauswart seit 30 Jahren, und die «Neuen»: Caroline Choureau, Projektleiterin Bau; Franziska Stählin, Leiterin Vermietung; Ajten Thomas, Sachbearbeiterin Finanzen; Heda Waldspühl, Sachbearbeiterin Bau; Eva Eidenbenz, Kommunikation; Martin Uebelhart, Geschäftsführer

Eindrücke sammeln vor Ort

Auf der BEP-Geschäftsstelle kam es in den letzten Monaten zu ein paar personellen Wechseln. Zur Einführung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört selbstverständlich auch, dass sie die verschiedenen Siedlungen kennenlernen und sich vor Ort ein Bild von den Häusern und der Umgebung machen können. Im Februar führte die Besichtigungstour unter anderem in die Siedlungen Stüssi, Waid, Vogelbuck in Effretikon und Neumühle in Winterthur. Die zuständigen Hauswarte, Milos Ivanovic und Jürg Züblin, führten die Gruppe der neuen und neueren BEP-Angestellten durch die Siedlungen, beantworteten Fragen, öffneten Türen und gewährten spannende Ein- und Ausblicke.

von Eva Eidenbenz



Mit dem BEP-Bus auf Besichtigungstour. Los geht's. Der neue Geschäftsführer, Martin Uebelhart, ist bereit.

Stüssi



Die Vorgärten in der Siedlung Stüssi erwachen aus dem Winterschlaf.



Über den Anbau der Balkone gibt es einiges zu erzählen.



Das hübsche Figürchen fixiert den Fensterladen.



Die Männer unter sich im Heizungsraum.

Waid



Die Einzelzimmer in der Siedlung Waid teilen sich ein Gemeinschaftsbad



Ein Bistro-Bild im Bistro



Solarpanels auf dem Dach der Siedlung Waid und...



... ein genialer Blick auf Stadt, See und Berge.



Kunst am Bau aus ungewöhnlicher Perspektive



Die Gruppe ist beeindruckt vom grosszügigen Gemeinschaftsraum.

Effretikon



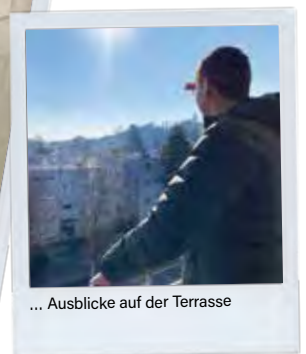
Vogelbuck in Effretikon, die Siedlung am Waldrand



Weil die Mieterin vor kurzem ausgezogen ist, konnte auch eine Wohnung von innen besichtigt werden.



Einblicke im Keller und...

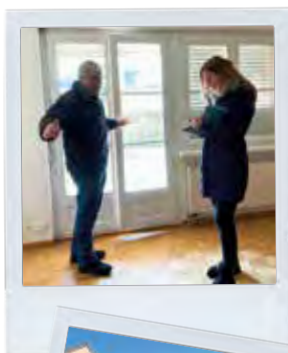


... Ausblicke auf der Terrasse

Winterthur



Auch die Besichtigung der Neumühle Siedlung in Winterthur fand bei strahlend blauem Himmel statt.



Jürg Züblin betreut die Siedlung seit vielen Jahren. Dementsprechend viel weiss er über sie. Franziska Stähli, Leiterin Vermietung, nutzt die Chance und notiert sich die Antworten auf ihre Fragen.



Auch historische Erläuterungen gehören zur Besichtigungstour. Das weisse, hohe Korn-Silo bei den Bahngleisen war früher über Röhren direkt mit der Neumühle Töss verbunden. Die im Boden unter der Siedlung verlegten Röhren sind noch da, allerdings sind sie heute verschlossen. Und somit kein Paradies mehr für hungrige Mäuse.



Noch funktionsfähig, aber wohl nicht mehr oft in Betrieb: Die Zentrifuge zum maschinellen Vortrocknen der Wäsche.



Jürg Züblin lüftet das Geheimnis: Unter der Abdeckung steckt ein Oldtimer, ein oranger MG, sein MG.

Eintritte und Pensionierung



Beatrix Beier,
Objektverantwortliche



Ajten Thomas,
Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

Beatrix Beier

Vor bald drei Jahren hat Trix in der BEP in der Rolle als Objektverantwortliche gestartet. Mit grossem Engagement und Einsatz hat sie die neu geschaffene Stelle ausgefüllt, viele Grundlagen und Standards erarbeitet wie auch die Schnittstellen und den notwendigen Wissenstransfer zu den anderen Abteilungen im Bereich Bewirtschaftung sichergestellt. Trix hat dazu beigetragen dass sich der Bereich weiterentwickelt hat. Bemerkenswert war, wie engagiert sie sich den verschiedenen Themen angenommen hat und sie so aufarbeitete, dass vieles transparent und klar wurde. Wir danken Beatrix sehr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und Spass sowie beste Gesundheit.

Ajten Thomas

Am 1. November 2022 hat Ajten Thomas als Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung bei der BEP gestartet. Sie hat eine KV-Lehre absolviert. Nebst den drei Kindern arbeitete sie Teilzeit in der Nachtschicht im Briefzentrum Sihlpost als Sortiererin. Die letzten Jahre war sie als Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung in einer Zürcher Baugenossenschaft tätig. In dieser Zeit absolvierte sie die Weiterbildung als Sachbearbeiterin Rechnungswesen. In ihrer Freizeit geht sie gerne mit ihrer Familie auf Reisen oder geniesst das Zusammensein mit Familie und Freunden.

Herzlichen Dank!

Im Februar hat Reto Furrer die Geschäftsleitung an Martin Uebelhart übergeben. Wir danken Reto herzlich für sein Einspringen und seinen Einsatz für die BEP in dieser Übergangsphase. Für seine Zukunft und seine weiteren Projekte wünschen wir ihm alles Gute und viel Erfolg.



Heda Waldispühl
Sachbearbeiterin Team Bau

Heda Waldispühl

Seit dem 1. Dezember 2022 unterstützt Heda Waldispühl das Team Bau als Sachbearbeiterin. Sie hat langjährige Berufserfahrung als Kauffrau in diversen Branchen. Zuletzt arbeitete sie im Kanton Obwalden in der Bauverwaltung einer kleinen Gemeinde. Wohnhaft ist sie in der Stadt Luzern. In ihrer Freizeit geniesst Heda Kunst und Kultur, bewegt sich gerne in der Natur und praktiziert Yoga und Tanz.

Vanja Kos

Vanja Kos wohnt in Zürich Seebach. Er hat seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ im Sommer 2021 erfolgreich abgeschlossen. Nach der Ausbildung absolvierte er seinen Militärdienst in Gossau SG. Anschliessend arbeitete er während einem Jahr im Technischen Dienst bei der Baugenossenschaft Oberstrass, wo er auch zwei Jahre seiner Lehre absolviert hatte. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport, geht schwimmen und spielt Fussball, Basketball und vieles mehr.

Vanja Kos,
Hauswart



Nicht
verpassen!

General- versammlung 2023



Am Donnerstag, 29. Juni 2023, um 18:30 Uhr (Türöffnung 17:30 Uhr), findet die 113. Generalversammlung der BEP statt. Wir treffen uns im Technopark in Zürich im Auditorium.



Die Mitglieder erhalten die Einladung mit den Traktanden anfangs Mai. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Wie im vergangenen Jahr, stellen wir Ihnen wiederum eine BEP-Siedlung vor. Dieses Jahr ist es voraussichtlich die Siedlung Neumühle in Winterthur.



Ein Anliegen aus einer Siedlung trifft bei der BEP ein. Was nun?

Bewohnende, die sich mit einem Anliegen für ihre Siedlung einsetzen wollen, leisten einen Beitrag ans genossenschaftliche Zusammenleben, was die BEP unterstützt. Wir haben Abläufe definiert, wo das Anliegen eingereicht werden soll, wer es bearbeitet und wer darüber entscheidet.

von Beata Hochstrasser

Als der Spielplatz bei der Siedlung in Oberglatt erneuert wurde, musste das Gartencheminée abgebaut werden. Die Bewohnenden wünschten einen Ersatz. Da ihr Ansinnen in einem gemeinschaftlichen Interesse war und einen Mehrwert für die ganze Siedlung bedeutete, reichten sie ihr Anliegen bei der Geschäftsstelle der BEP ein. Zusammen wurde nach Alternativen gesucht und am Schluss eine Lösung gefunden: Die neue Grillstelle ist nun ganz in der Nähe des Spielplatzes.

Wie können Sie Ihr Anliegen einreichen?

Haben auch Sie ein Anliegen für Ihre Siedlung? Dann sollten Sie zuerst Ihre Idee mit der SiKo besprechen. Das ist uns wichtig, weil die SiKo – das Wohl der ganzen Siedlung im Blick – eine erste Einschätzung abgibt und signalisiert, ob sie Ihre Idee unterstützt.

Danach füllen Sie ein Formular aus und lassen es per Mail an anliegen@bep-zuerich.ch dem Bereich Soziales zukommen. Nun werden intern Abklärungen

getroffen, die darüber entscheiden, ob auf Ihr Ansinnen eingegangen wird und ob es auch umgesetzt werden kann. Dies geschieht zusammen und im Austausch mit den Antragstellenden. Dafür benötigen wir etwas Zeit. Ein Mal pro Monat setzen sich die Leitungen sowie Mitarbeitende aus der Bewirtschaftung, Vermietung und dem Bereich Soziales zusammen und besprechen die Anliegen sowie die Fragen, die geklärt oder noch zu klären sind. Sind alle Abklärungen getroffen, geben sie der Geschäftsleitung eine Empfehlung ab, die dann an einer ihrer ordentlichen Sitzungen definitiv über das Anliegen entscheidet.

Vom Laubhaufen für Igel bis zu mehr Biodiversität

Bei der BEP sind im letzten Jahr zwölf Anliegen eingetroffen. Bei zwei davon ging es darum, die Sicherheit bzw. den Pflanzenwuchs bei einer Pergola zu verbessern. Da dies nicht siedlungsspezifische Anliegen sind, wurden sie direkt dem Bereich Bewirtschaftung zur Bearbeitung übergeben (vgl. separate Box auf Seite 15).

anliegen@bep-zuerich.ch senden'."/>

Das Formular und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website mit folgendem QR-Code



Ein Beispiel für eine erfolgreich umgesetzte Idee ist der Laubhaufen für Igel in der Siedlung Letten 4. Auf Seite 8 können Sie nachlesen, wie aus einer Idee ein Projekt wurde, das wir zusammen angepackt und umgesetzt haben.

Aktuell ist zudem ein Anliegen von Bewohnenden der Röntgenstrasse 87: Sie wollen ihre Umgebung mit niederschwelligen Massnahmen biodiverser und farbiger gestalten und sich an den Arbeiten beteiligen. Aber: In den kommenden Jahren muss die Liegenschaft saniert werden und auch die Aussenräume sind davon betroffen. Aus diesem Grund klärte ein externes Fachbüro ab, wie das Anliegen möglichst pragmatisch und ohne grossen Kostenaufwand umgesetzt werden könnte – dies unter Einbezug der Antragstellenden, des Gartenwarts sowie der

drei für die Liegenschaft verantwortlichen Personen des Bereich Soziales, des Objektmanagements und Facility Managements. Es wurde ausgelotet, in welcher Form sich die Bewohnenden an den Arbeiten beteiligen. Nun wird noch geprüft, welche Pflanzen sich besonders eignen. Im Frühling dann wird unsere Gartenbaufirma die engagierten Bewohnerinnen und Bewohner beim gemeinsamen Gartentag unterstützen.

Kriterien zur Beurteilung des Anliegens

Die internen Abklärungen drehen sich um folgende Fragen und bestimmen, ob ein Anliegen umgesetzt werden kann oder ob ein Anliegen abgelehnt werden muss:

- Ist das Anliegen sicherheits- bzw. gesetzeskonform (z. B. Brandschutz)?
- Entspricht es dem BEP-Standard?
- Ist der Ressourcenbedarf (Geld, Zeit) verhältnismässig?
- Ist das Anliegen bereits in der Langzeitplanung festgehalten?
- Schafft es einen Mehrwert zu Genossenschaftskultur oder Nachhaltigkeit?
- Sind die Folgekosten oder Folgepflichten tragbar?
- Welches Konfliktpotential birgt es für das Zusammenleben in der Siedlung oder in der Nachbarschaft?

Siedlungsspezifische vs. nicht siedlungsspezifische Anliegen

Die siedlungsspezifischen Anliegen betreffen gemeinschaftlich genutzte Räume wie das Bistro oder den Gemeinschaftsraum sowie Begegnungs-, Spiel- und Aufenthaltsorte im Aussenraum der Siedlung. Reparaturen oder Anliegen zu eigenen Mietobjekten wie Wohnung, Balkon, Bastelraum, Waschküche, Parkplatz etc. sind sogenannte nicht siedlungsspezifische Anliegen und müssen direkt bei der Vermietung bzw. technischen Bewirtschaftung eingereicht werden.

Aktuell: Das Anliegen aus der Siedlung Bändli

von Alessia Della Torre



In Begleitung begehen wir mit den Kindern bis 12 Jahre die Spielplätze

Mehr Spielmöglichkeiten, vor allem für kleinere Kinder, und eine allgemeine Aufwertung der Spielplätze: Dieses Anliegen aus der Siedlung Bändli haben wir Mitte März mit den Bewohnenden konkretisiert. Am Mitwirkungsanlass haben sich Kinder wie Erwachsene beteiligt und ihre Sichtweisen, Bedürfnisse und Ideen eingebracht.



Die Kinder zeichnen und präsentieren ihren Wunsch- bzw. Traumspielplatz



Gruppenarbeit mit den Erwachsenen



Beim gemeinsamen Zvieri

Wohnen – Die Zeitschrift für genossen- schaftlichen Wohnungsbau



Dreimal jährlich erhalten alle Bewohnenden der BEP die Zeitschrift WOHNENextra. Mal wird sie mehr, mal weniger gelesen. Die BEP erklärt, was es mit der Zeitschrift auf sich hat und weshalb sie so wichtig ist.

von Kira Purtschert

Was ist die Zeitschrift Wohnen?

Die Zeitschrift WOHNEN berichtet umfassend über den genossenschaftlichen Wohnungsbau in der Schweiz. Pro Jahr erscheinen neun thematische Hefte, dazu dreimal jährlich das WOHNENextra für Bewohnende. Die Zeitschrift WOHNEN wird vom Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz herausgegeben.

Weshalb ist die Zeitschrift WOHNENextra wichtig für die Bewohnenden der BEP?

Das WOHNENextra behandelt verschiedenste Themen wie Inputs zum Zusammenleben, Gestaltung der Aussenräume oder Pionierprojekte. Die Ausgabe WOHNENextra ist speziell für Bewohnende von Genossenschaften ausgelegt. Es ist ein wichtiges Instrument, um einerseits einen Überblick über die Tätigkeiten anderer Genossenschaften und andererseits Inspiration für die eigene Genossenschaft zu erhalten. Schliesslich trägt jedes Genossenschaftsmitglied, ob in einem Gremium aktiv oder als Nachbarin und Nachbar, zur Entwicklung der BEP und ihrer Genossenschaftskultur bei.

Unterstützt den Verband

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation der gemeinnützigen Wohnbauträger. Die BEP ist Mitglied dieses Verbandes. Er unterstützt die BEP und andere Genossenschaften mit diversen Dienstleistungen wie Beratungen, Weiterbildungen, Vernetzung mit anderen Genossenschaften oder in der Akquisition. Mit dem Bezug der Zeitschrift WOHNEN gibt die BEP daher auch etwas zurück und unterstützt diesen wichtigen Verband.

Hiermit freuen wir uns auf die nächste Ausgabe und wünschen ein angeregtes Blättern, Lesen und vielleicht ein anschliessendes Diskutieren?

Aus den Siedlungen

Effretikon

Wir starten im kommenden Juni mit der Badezimmererneuerung. Im Moment laufen die Ausschreibungen und Detailplanungen. Die Bewohnenden wurden in einer Infoveranstaltung im März über die Massnahmen im Detail informiert.

Industrie 3

Die Planeraufträge für die nächste Planungsphase sind gesprochen. Das Bauprojekt bzw. die Bewilligungsphase startet. Im nächsten Schritt werden die Planung vertieft und die baurechtlichen Fragen in den Fokus genommen. Ziel ist es, bis Ende Sommer zu einem eingabefähigen Projekt zu kommen und dann parallel zum Bewilligungsverfahren die Ausschreibungen und Ausführungsplanung vorzubereiten.

Industrie 4

Nach wie vor sind wir innerhalb einer Vorprojektstudie an den Abklärungen zu den Rahmenbedingungen unserer nächsten Planungsschritte. Kurz nach Neujahr wurde es nochmals laut – da

wurden ausstehende Sondagen gemacht, um die Belange betreffend Erdbebensicherheit und Brandschutz innerhalb der Tragwerksstruktur abzuklären. Bis Ende März, anfangs April sollte die Studie abgeschlossen sein. Anhand der Ergebnisse können dann wichtige und zukunftsgerichtete strategische Entscheide gefällt werden.

Gestaltungsplan Seebahnhöfe – Meilenstein erreicht

Nach gut anderthalb Jahren konnten sich die BEP und die ABZ mit der Stadt Zürich einigen. Beim Gestaltungsplan und dem dazugehörigen städtebaulichen Vertrag wurden Lösungen gefunden, welche die Interessen der BEP weitgehend berücksichtigen. Voraussichtlich noch vor Redaktionsschluss wird der Gestaltungsplan Seebahnhöfe eingereicht. Damit ist ein wichtiger Meilenstein für die weitere Planung erreicht.

Vorprojekt kurz vor Abschluss

Das Vorprojekt Seebahnhöfe wurde überarbeitet und wird im April abgeschlossen. In Bezug auf den Lärmschutz konnten Lösungen gefunden werden, die den vorgeschriebenen Anforderungen entsprechen und den künftigen Bewohnenden attraktive Grundrisse wie auch einen sehr hohen Lärmschutz bieten. Zudem konnte die Anzahl Wohnungen erhöht werden. Auch die Wohnungsgrössen wurden den Vorgaben entsprechend optimiert. Beides hat einen positiven Einfluss auf den Mietzins.



Netto-Null: Chancen und Herausforderungen im Lettenquartier



Für den Erhalt eines lebenswerten Planeten ist es essenziell, die weltweiten Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu senken. Dazu müssen auch die Siedlungen der BEP beitragen. Eine Chance bietet sich in der Weiterentwicklung des Lettenquartiers. Denn auch das Lettenquartier ist vom Klimawandel betroffen und kann einen wertvollen lokalen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten. Das Quartier muss sich aber auch an die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels verstärkt anpassen.

Was bedeutet Netto-Null Treibhausgasemissionen?

Das weltweite Konzept Netto-Null bedeutet, dass unter dem Strich keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre gelangen. Hierzu müssen die heutigen Treibhausgasemissionen bei allen Quellen so stark wie möglich reduziert werden. Trotzdem werden Restemissionen in geringen Mengen verbleiben. Diese müssen mittels natürlicher oder technischer CO₂-Senke ausgeglichen und in der Bilanz damit auf null gebracht werden. Eine Senke speichert CO₂ und entzieht es somit der Atmosphäre. Eine natürliche Senke sind z.B. Baumbestände.

Warum ist Netto-Null wichtig?

Der Weltklimarat zeigt klar auf, dass die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 bzw. 1.5 °C begrenzt werden muss. Der Klimawandel ist nicht zu verhindern. Jedoch können die Folgen wie zunehmende Hitzetage, Trockenheit oder Überschwemmungen mit einem globalen und entschiedenen Handeln in Schach gehalten werden. Hierfür müssen bis 2050 Netto-Null Treibhausgasemissionen erreicht werden. Dies hat die Staatengemeinschaft – so auch die Schweiz – im Übereinkommen von Paris im Jahr 2015 beschlossen. Und jeder lokale Beitrag zählt.

Wie kann Netto-Null erreicht werden?

Der Übergang zu Netto-Null Emissionen im Lettenquartier bedingt, dass nur noch mit erneuerbaren Energien geheizt wird, Benzin- und Dieselmotoren mit fossilfreien oder elektrischen Antrieben ersetzt werden und allgemein ein nachhaltiger Lebensstil und Konsum etabliert wird. Für die Erreichung von Netto-Null ist somit der Energie- und Ressourcenverbrauch möglichst zu reduzieren. Hierfür sind folgende drei Ebenen unerlässlich:

→ **Nachhaltige Nachfrage:** Konsumentinnen und Konsumenten verändern ihren Lebensstil hin zu einer nachhaltigen Nachfrage und Verhaltensweise (z. B. lokal und saisonal einkaufen, Ferien mit dem Zug). Hier können v. a. die Bewohnenden einen Beitrag leisten.

→ **Energieeffizienz:** Den Energie- und Ressourcenverbrauch für Gebäude und Mobilität reduzieren (z. B. sehr gut gedämmte Gebäude, effiziente Autos, Nutzung öffentlicher Verkehr). Die BEP und die anderen Immobilienbesitzer im Lettenquartier können hier Massnahmen umsetzen.

→ **Energiewende:** Ersatz von fossilen mit erneuerbaren Energien (z. B. erneuerbare Heizungen, PV-Anlagen oder Elektroautos). Für Gebäude kann dies die BEP vorantreiben, z. T. in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger EWZ.

Inwiefern ist Netto-Null für das Lettenquartier relevant?

Für die Erreichung von Netto-Null braucht es die Mitwirkung von allen: Anstrengungen von Bund, Kantonen und Gemeinden genauso wie von Organisationen, Firmen und der Bevölkerung sind gefragt. Auch das Lettenquartier soll seinen Beitrag leisten. Die negativen Folgen des Klimawandels treffen auch das Lettenquartier, z. B. in Form von zunehmenden Hitzetagen. Deshalb will die BEP bei der Weiterentwicklung des Quartiers Klimaschutzaspekte und auch die verstärkte Anpassung an den Klimawandel berücksichtigen. Nachhaltiger Wohnraum und eine weiterhin hohe Lebensqualität sollen im Lettenquartier erhalten und geschaffen werden.

Die sechs Handlungsfelder

Die Abbildung rechts zeigt die relevanten Handlungsfelder für Netto-Null im Lettenquartier.

Netto-Null

Netto-Null Treibhausgasemissionen im Lettenquartier – das ist das Ziel. Doch auch die Lebensqualität, die Bedürfnisse der Bewohnenden sowie technische, rechtliche und finanzielle Aspekte sind zu berücksichtigen. Bei der Arealentwicklung sind verschiedene Akteure involviert: die Bewohnenden, die BEP, die EWZ und auch die Stadt und die SBB. Dadurch können Zielkonflikte genauso wie Synergien entstehen. Es gilt die Interessen aller zu vertreten und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Mit Blick auf Netto-Null kann die BEP vorwiegend die Energieeffizienz und erneuerbare Energien bei ihren Gebäuden vorantreiben. Dies wiederum stabilisiert auch die Nebenkosten für die Bewohnenden und erhöht den Wohnkomfort.



Energieversorgung



Graue Emissionen



Mobilität



Klimaanpassung



Negativemissionen



Soziales

Die Bewohnenden können durch einen nachhaltigen Konsum dazu beitragen. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Verzicht. Gemeinschaften entstehen, wenn Bewohnende teilen und tauschen, statt kaufen. Auch eine durchdachte Flächengestaltung bringt Menschen zusammen. Fuss- und Velowege sowie gemeinsame Aufenthaltsorte schaffen Berührungspunkte und ermöglichen soziale Aktivitäten im Wohnquartier. Umweltschutz und Soziales werden aus einem gemeinsamen Ziel heraus gefördert.

Wie kann ich als Bewohnerin oder Bewohner zu Netto-Null beitragen?

Unser Alltag ist von Konsum geprägt. Daher ist unser Konsumverhalten der Schlüssel zu einem nachhaltigeren Leben. Wie wohne, esse, reise, konsumiere ich? Beobachten Sie Ihre Gewohnheiten und machen Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen:

- Wie gross ist mein ökologischer Fussabdruck? Test z.B. mit Footprint-Rechner, WWF Schweiz: 
- Was konsumiere ich an einem normalen Tag? Welche Geräte nutze ich? Ist das alles nötig oder möchte ich etwas verändern?
- Wieviel Fläche brauche ich zum Wohnen? Welche Flächen kann ich mir vorstellen zu teilen?
- Soll die BEP autofreie Siedlungsteile schaffen? Kann ich mir vorstellen, Mobility-Sharing zu nutzen (z. B. ein Auto teilen, statt zu besitzen)?
- Habe ich eigene Ideen, die zu mehr Nachhaltigkeit im Lettenquartier führen?
- Möchte ich zusammen mit anderen Bewohnenden den Aufbau von lokalen Angeboten unterstützen und mitwirken? (z. B. Tauschbörse, Repair-Cafe, Flohmärkte, Sharing-Angebote)

Was kann die BEP tun?

- Wahlmöglichkeit der Heizenergie, soweit dies möglich ist (in Zusammenarbeit mit EWZ), Effizienzstandards bei Gebäuden erfüllen, PV-Anlagen auf Dächern und ggf. Fassaden installieren
- Graue Emissionen bei Bauaktivitäten berücksichtigen, klimaverträgliche Baumaterialien wählen
- Genügend gedeckte Veloabstellplätze und E-Ladestationen planen, Carsharing und geteilte Lastenfahräder auf dem Areal anbieten
- Begrünung im Quartier fördern, z. B. grosskronige Bäume erhalten und neu pflanzen. Dies ist sowohl für die Klimaanpassung als auch für die Siedlungsökologie von Bedeutung.

Regelmässige Angebote

Tag	Angebot	Zeit	Kontakt
Sonntag, 2. April 7. Mai	Frühlingszeit – HANDARBEIT! Du bist herzlich dazu eingeladen mit deiner eigenen Strickete, Häckelte, Flickarbeit etc. dabei zu sein. Gemeinsam können Kenntnisse ausgetauscht und neue Ideen entwickelt werden. Zwischendurch lassen wir uns literarisch inspirieren, indem jemand aus der Runde Kurzgeschichten vorliest. Ein gemütlicher und bereichernder Nachmittag in der Frühlingszeit!	15:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88 oder jagutynco38@bluewin.ch
Jeden Montag (ausser in den Schulferien)	Fiirabig Chor Wir singen vierstimmig: von Volksliedern über Choräle und Brahms bis Gospel. Ziel: Es soll vor allem Spass machen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag erwünscht.	19:00 Uhr	Verena Stettler, 079 520 79 52 oder veste@gmx.ch
Mittwoch, 12. April, 10. Mai, 14. Juni	Jassen Es laden ein: Astrid Müller und Loraine Cardinaux. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Mit Hotdogs und Getränken (gegen einen Unkostenbeitrag). Keine Anmeldung notwendig.	18:00 – 21:00 Uhr	Astrid Müller und Loraine Cardinaux, 044 272 60 65
Mittwoch, 5./19. April, 3./17./31. Mai, 7./21. Juni	Lese- und Gesprächskreis Wir lesen, hören und betrachten ausgewählte Bücher. Einstieg jederzeit möglich. Unser Lese- und Gesprächskreis ist auf maximal acht Personen beschränkt. Interesse an Mythologie ist wichtiger als Fachwissen.	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Donnerstag, 20. April	Neu z'Züri Ein offenes Treffen, zu dem alle Neu-Zugezogenen der Stadt Zürich eingeladen sind. Hier können Fragen gestellt werden über Zürich und das Leben in der Genossenschaft. Alle sind willkommen!	14:00 – 16:00 Uhr	Iris Gauckler, iris@bobb.ch, Imfeldstrasse 59
Donnerstag, 20. April, 18. Mai, 15. Juni	Kafi Englisch Damit wir in der Routine bleiben, diskutieren wir mit Paul Cachin in English.	10:30–12:00 Uhr	Paul Cachin, 077 422 09 87
Dienstag, 4./18. April, 16./30. Mai, 13./27. Juni, 11. Juli	Meditieren Trenne dich für ein paar Minuten von deinem Alltag. Lass den Stress, deine Probleme und Aufgaben hinter Dir und gehe in die Stille.	20:30–21:30 Uhr	Benjamin Meyer, 077 431 34 37 benschauping@gmail.com
Dienstag, 11. April, 9./23. Mai, 6./20. Juni, 4. Juli	Yoga Das Yoga wird von Charlotte und Giuliana begleitet. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Bitte tragt bequeme Kleidung und bringst eine Yogamatte sowie Decke/ Schal mit.	20:30–21:30 Uhr	Giuliana, 077 407 99 90 oder giuliana.carello@hotmail.com Charlotte, 076 432 39 33

Einmalige Angebote

Tag	Angebot	Zeit	Kontakt
So. 18.06.	Eltern-Kind-Frühstück Gemeinsames Familienfrühstück. Jeder bringt etwas mit!	09:30 Uhr	Britta Schmitt / Bianca Schäb, Koordinatorinnen des BEP-Ateliers, bep-atelier@bepzuerich.ch, 079 609 48 88
Mi. 05.07.	Konzert Duo Joncol Spanische Musik von de Falla, Granados oder Guisado mit dem deutsch-spanischen Gitarren-Duo Joncol.	19:00 Uhr	Britta Schmitt / Bianca Schäb, Koordinatorinnen des BEP-Ateliers, bep-atelier@bepzuerich.ch, 079 609 48 88



Alle Veranstaltungen des BEP-Ateliers im Überblick:
Einfach heraustrennen und an Kühlschrank oder Pinwand hängen.
Koordinatorinnen BEP-Atelier: Britta Schmitt und Bianca Schüb:
bep-atelier@bep-zuerich.ch, 079 609 48 88

Regelmässige Angebote

Tag	Angebot	Zeit	Kontakt
Samstag, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli	Hello Weekend Freie Atelierbenutzung und offener Treffpunkt. Es gibt Kaffee, Tee und wer will, kann selbstverständlich etwas zum Knabbern mitbringen.	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88 oder jagutynco38@bluewin.ch
Jeweils am zweiten, dritten und vierten Samstag im Monat	Kindergeburtstag Am 2., 3. und 4. Samstag ist das Atelier für Kindergeburtstage reserviert. Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 30.–. Anfragen für andere Wochentage sind möglich.		Britta Schmitt/Bianca Schüb Koordinatorinnen des BEP-Ateliers, 079 609 48 88 oder bep-atelier@bepzuerich.ch
Donnerstag, 20. April, 25. Mai, 15. Juni	Dialog Konstruktiv Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum offenen Gruppengespräch. Es gibt kein vorgegebenes Thema, denn die Inhalte entwickeln sich aus dem Moment. Das Setting kann anspruchsvoll sein und zu neuen Erkenntnissen führen.	18:00 – 21:30 Uhr	Hansjörg Steinmann, hj.steinmann@bluewin.ch

Weitere Angebote auf der Rückseite

Feuerwehr hausnah erlebt



Im Dezember 2022 stand in der Siedlung Seebahn die Feuerwehr im Einsatz. Zum Glück nicht wegen eines Brandes, sondern als Test. Sie prüfte nämlich, ob beim geplanten Neubau die bestehenden Bäume für die Fahrzeuge kein Hindernis darstellen würden. Wie sich herausstellte, ist für die Feuerwehr der Zugang von der Strassenseite aus über eine Leiter gewährleistet. Mission erfüllt!

Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg.
Personals, Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich
Erscheinungsweise: 3 x jährlich
(April/August/Dezember)
Design: Giger Grafik
Realisation: Kommunikationsatelier GmbH

Mitwirkende dieser BEP episode

Brigitta Ansermet, Marc Bänziger,
Corinne Bertschi, Enrico Bittner,
Caroline Choureau, Alessia Della Torre,
Eva Eidenbenz, Meo Giger, Suzanne Hertig,
Andrea Hirsiger, Beata Hochstrasser,
Nicole Imboden, Claudia Jenni, Kira Purtschert,
Bianca Schüb, Britta Schmitt, Verena Stettler,
Urs von Rohr, Claudia Vontobel,
Rolf-Werner Wirtz, Marlis Zwinggi

Bildmaterial

1 - Adobe Stock
2 - BEP, zfg
3 - BEP

4/5 - Giulio Picin, Simon Winterberg,
Urs von Rohr
6 - Girts Apskalns
7 - Jonas Raeber
8 - Urs von Rohr
9 - Hans Galbier
10/11 - Eva Eidenbenz
12 - BEP
13 - Tom Kawara, Technopark
15 - Senén Delgado, Ernst Walder
16 - Wohnen extra
17 - Christian Schwager
18/19 - BEP
22 - Rolf-Werner Wirtz
BEP- Agenda - Britta Schmitt